

## **Pressemitteilung des LAFT Berlin zum Haushaltsentwurf 2014/15 des Berliner Senats und zur Kampagne der Koalition der Freien Szene**

Berlin, 19. August 2013

### **Mut zur Weitsicht - Mehr Kunst- und Kulturförderung für Freie Szene!**

Der Berliner Senat will in seinem Entwurf für den Kulturhaushalt 2014/15 zwar die Zuschüsse für Kunst und Kultur in Berlin erhöhen – und zwar bis 2015 um 7,4 % –, diese zusätzlichen Ausgaben werden aber ausschließlich die bereits lang vertraglich zugesagten Tarifierhöhungen der Opern und der institutionell geförderten Theaterhäuser abdecken.

Keinerlei zusätzliche Mittel sind für Förderung der Freien Szene (und damit der freien darstellenden Künste) vorgesehen. Lediglich ein Passus strebt die Verwendung von 50% der Einnahmen aus der geplanten Übernachtungssteuer (City Tax) für touristische, sportbezogene und kulturelle Zwecke an – was sich daraus für die Freie Szene ableiten lässt, bleibt mehr als vage.

Nach den ausführlichen Gesprächen zwischen VertreterInnen der Freien Szene und der Kulturverwaltung sowie den kulturpolitischen VertreterInnen aller Parteien über die dringende Notwendigkeit struktureller Reformen und finanzieller Aufstockung der Förderinstrumente für die Freie Szene, löst dieser Haushaltsentwurf Befremden aus.

Dabei sind die Probleme allein in den freien darstellenden Künsten bereits mehr als sattem bekannt:

- Seit 2000 sind die Fördermittel für die freien darstellenden Künste (Einzelprojekt-, Basis- und Spielstättenförderung sowie Konzeptförderung) von 12,3 Millionen auf 9,07 Millionen Euro geschrumpft. Diesen schrumpfenden Fördersummen steht zudem eine zunehmende Zahl an hochqualifizierten KünstlerInnen gegenüber.
- Im gleichen Zeitraum sind neben den Wohnkosten auch die Kosten für Projekträume, Spielstätten und Proberäume in Berlin überproportional gestiegen.
- Fehlende Förderinstrumente wie der Eigenmittelfonds und die Wiederaufnahmeförderung sowie mangelnde Produktionsetats der Spielstätten behindern ein international ausgerichtetes und nachhaltiges künstlerisches Arbeiten.
- Die Unterfinanzierung der geförderten Projekte, Gruppen und Spielstätten führt zu einer dramatischen sozialen Lage eines großen Teils der freien Tanz- und Theaterschaffenden mit Stundenlöhnen um die 3 Euro.

Der LAFT Berlin schließt sich daher ausdrücklich dem Protest der Koalition der Freien Szene und des Rats für die Künste gegen den Senatshaushaltsentwurf an und appelliert an Senat und Abgeordnetenhaus, Mut zur Weitsicht zu beweisen und den Haushaltsentwurf zugunsten einer zukunftsfähigen, an der künstlerischen Praxis orientierten Kulturförderung zu korrigieren!

Mit dem 10-Punkte-Programm der Koalition der Freien Szene und dem Konzeptpapier des Rats für die Künste sind die wesentlichen Schwerpunkte benannt und liegen als Fahrplan vor.

Bereits heute, am 19. August 2013, beginnen die Beratungen im Kulturausschuss des Abgeordnetenhauses. Am 23. August 2013 startet die Kampagne der Koalition der Freien Szene zur Stärkung der Freien Szene, an der der LAFT Berlin aktiv teilnimmt.

Es geht um nichts Geringeres als den Erhalt der gesamten, miteinander verflochtenen, lebendigen Kunst- und Kulturlandschaft in Berlin.

### **Kampagne der freien Szene Berlin vom 23.8. bis 28.9.2013**

Geist ist noch flüchtiger als Kapital – haltet ihn fest!



[www.koalition-der-freien-szene-berlin.com](http://www.koalition-der-freien-szene-berlin.com)